


Therese Gossels geboren am 11. September 1930 in Emden	
damalige Adresse: Todesdatum: Todesort:	Am Hinter Tief 18 unbekannt Ghetto Minsk
 <p> HIER WOHNTE THERESE GOSSELS JG. 1930 UNFREIWILLIG VERZOGEN 1940 FRANKFURT WAISENHAUS DEPORTIERT 1941 MINSK ERMORDET </p>	<p> Therese Gossels wurde als Tochter von Frida und Isidor Simon Gossels am 11. September 1930 in Emden geboren. Sie besuchte die jüdische Volksschule. In der Pogromnacht vom 9. auf den 10. November 1938 schleppten SA – Männer die gesamte Familie in die Neutorschule, wo sie gedemütigt und drangsaliert wurde.</p> <p> Am nächsten Morgen durfte Therese Gossels mit ihrer Mutter und Schwester Hanna nach Hause gehen, während ihr Vater am 11. November mit ca. 60 weiteren Männern der jüdischen Gemeinde in das Konzentrationslager Sachsenhausen eingewiesen wurde.</p> <p> Familie Gossels wurde im Februar 1940 gezwungen Emden zu verlassen und zog nach Frankfurt, wo die Mutter im November 1940 verstarb.</p> <p> Therese und ihre Schwester Hanna fanden zunächst im jüdischen Waisenhaus in Frankfurt, Röderbergweg 87 Aufnahme und wurden von dort am 11./12. November 1941 in das Ghetto Minsk deportiert. Dort wurde sie, wie auch ihre Schwester und ihr Vater ermordet.</p> <p> Recherche: Gesine Janssen </p>
Opfergruppe: Quellen: Patenschaft: Verlegeort: Verlegetermin:	Rassisch und religiös Verfolgte Stadtarchiv Emden, Melderegister und Standesamt, Gedenkbuch Bundesarchiv Koblenz, Garz/Janssen: Über den Mangel an Charakter des deutschen Volkes, Volker Mahnkopp: Dokumentation zu vom NS-Staat verfolgten Personen im Frankfurter Kinderhaus der weiblichen Fürsorge e.V. Renate Popplow , anonyme Spende Am Hinter Tief 36 15. November 2019